

Jung, rechts, AfD-Fan - was nun? Neue Strategien für die Zivilgesellschaft

Campact lädt ein: Wissenschaft meets Zivilgesellschaft

Workshop am 2. und 3.6.25 in Berlin

Campacts neuer **ThinkTank Rechtsextremismus TTRex** lädt ein zu seinem zweiten Workshop im Format *Wissenschaft meets Zivilgesellschaft*. Wir wollen analysieren, wie sich die Attraktivität der AfD und rechtsextremer Einstellungen für junge Leute erklären lässt, und - davon ausgehend - wie zivilgesellschaftliche Organisationen junge Menschen für die Demokratie zurückgewinnen können. Wir freuen uns auf viele spannende Beiträge!

Call for papers

Jung, jünger, rechtsextrem - medial wird immer wieder der Eindruck erweckt, junge Wähler*innen seien spätestens seit den Landtagswahlen 2024 die stärkste Bastion der AfD. Und in der Tat stimmten bei den Landtagswahlen im vergangenen Jahr in Thüringen, Sachsen und Brandenburg rund ein Drittel der jungen Erwachsenen für die rechtsextreme Partei. Auch bei der Bundestagswahl kam die AfD bei den Jungwähler*innen auf rund 21 Prozent - trotz des Erfolgs der Linken. Bei der Europawahl entschieden sich 16 Prozent für die Rechtsextremen, ähnlich verhielt es sich bei den Landtagswahlen in Hessen und Bayern 2023. Bei den ganz Jungen hat die AfD, so scheint es, aktuell sehr gute Karten. Und nicht nur Wahlergebnisse deuten auf eine neue Nähe junger Menschen zum Rechtsextremismus hin: Auch auf der Einstellungsebene zeigt sich eine größere Affinität junger Menschen zu rechtsextremen Positionen als bei älteren Kohorten (Zick et al. 2023: 76). Galt lange, je jünger, desto weniger rechts, stellt sich jetzt die Frage: Was macht eine Partei wie die AfD, was macht Rechtsextremismus für junge Leute so attraktiv? Und noch dringender: Wie lassen sich junge Menschen kurz- und längerfristig für die Demokratie zurückgewinnen?

Noch gibt es bestenfalls Elemente von Antworten auf diese Fragen - und vielfach finden wissenschaftliche Erkenntnisse nicht den Weg dorthin, wo die konkrete Auseinandersetzung mit rechtsextremen Phänomenen stattfindet: in die Zivilgesellschaft. Mit unserem Workshop wollen wir Wissenschaft und engagierte Zivilgesellschaft ins Gespräch bringen, um kurz- und auch langfristig zivilgesellschaftliche Strategien zu schärfen. Worin liegen die Ursachen der gegenwärtigen

Attraktivität einer rechtsextremen Partei und Ideologie für junge Menschen? Welche Handlungsoptionen für die Zivilgesellschaft lassen sich daraus ableiten? Welche Interventionen, Kampagnen, Formate machen wirklich einen Unterschied, welche sind vergebens? Können und müssen wir junge Menschen allein online - auf Tiktok und darüber hinaus - erreichen und überzeugen? Oder bräuchte es zuallererst Veränderungen in der analogen Welt, um junge Menschen für Demokratie zu begeistern und von der AfD fernzuhalten?

Die Lage ist komplexer, als es vielleicht zunächst scheint. Antisemitischen oder sozialdarwinistischen Aussagen stimmen die Jüngsten am häufigsten zu - und sind zugleich weniger xenophob als Menschen mittleren Alters (Zick et al. 2023: 76). Junge Menschen sehen häufiger die positiven Effekte von Migration als ältere (Wieland 2024: 27) - und damit gerade des Themenkomplexes, der von rechtsextremen Akteur*innen besonders erfolgreich ins Zentrum ihrer Agitation gerückt wird. Darüber hinaus hat die Unterstützung für die AfD bei Wahlen bei den Jungen zwar stärker zugenommen, doch erreichen sie so das Niveau, auf dem ältere Wähler*innen sich bereits zuvor befanden. Auf ein reines Jugendphänomen lassen sich die Entwicklungen also kaum reduzieren - und der Erfolg der AfD an den Urnen ist ebenso wie die zunehmende Verbreitung geschlossen rechtsextremer Weltbilder schon aus demographischen Gründen nicht vorrangig Jugendlichen und jungen Erwachsenen zuzuschreiben. Zugleich ist die gesellschaftliche Relevanz des Wahlverhaltens und insbesondere der Einstellungen junger Menschen nicht zu unterschätzen, geben sie doch einen Ausblick auf künftige politische Auseinandersetzungen, Kräfteverhältnisse und Diskurse. Auch gelten Bildungsprozesse in der Jugend als wichtige Möglichkeit der Prävention antidemokratischer Einstellungen (Kiess et al. 2022: 1). Demokratie stärkende Interventionen erscheinen bei einer jungen Zielgruppe also vielversprechender und damit womöglich noch wichtiger als bei älteren.

So heterogen das multidisziplinäre Feld der Rechtsextremismusforschung ist, so vielfältig sind die Erklärungsansätze für die jüngsten Verschiebungen bei jungen Menschen. Während monokausale Erklärungen mit hoher Wahrscheinlichkeit zu kurz greifen, müssen wir Ursachencluster identifizieren, die den Ausgangspunkt für demokratiestärkendes Engagement mit Fokus auf junge Menschen bilden können. Nur eine bessere Kenntnis der Zusammenhänge erlaubt es, zivilgesellschaftliche Aktivitäten noch präziser an dem Ziel auszurichten, kurz- und mittelfristig den Erfolg der AfD bei jungen Wähler*innen zurückzudrängen und längerfristig die Verbreitung rechtsextremer Einstellungen unter jungen Menschen zu reduzieren.

Campact setzt sich seit Jahren für Demokratie und gegen Rechtsextremismus ein. Mit unserem neuen Thinktank Rechtsextremismus (TTRex) wollen wir unsere Arbeit und die vieler zivilgesellschaftlichen Akteur*innen auf diesem Feld stärken. Wir wollen die wichtigsten Stellschrauben identifizieren, um den Einfluss der AfD effektiv zurückzudrängen und zivilgesellschaftliche Ressourcen möglichst effizient einzusetzen.

Wir laden ein zu einem zweitägigen Workshop, in dem Wissenschaftler*innen und Engagierte aus der Zivilgesellschaft gemeinsam die hier angerissenen Fragen diskutieren. Grundlage des Workshops sollen kurze Thought papers von max. fünf Seiten Länge sein. Fahrt- und Übernachtungskosten können von Campact übernommen werden.

Wir freuen uns auf viele spannende Beiträge!

Bitte senden Sie Ihren Abstract (ca. 1/2 Seite) an ttrex@campact.de.
Einsendeschluss ist der **25. März 2025**.

Bibliographie

Kiess, Johannes, Marius Dilling, Clara Schliessler, Fiona Kalkstein (2022): EFBI Policy Paper 2022-1: Verschwörungsglaube bei Jugendlichen.

https://efbi.de/files/efbi/pdfs/Policy%20Paper/2022_1_EFBI_Policy%20Paper_FGZneuneu.pdf

Wieland, Ulrike (2024): Willkommenskultur in Krisenzeiten. Wahrnehmungen und Einstellungen der Bevölkerung zu Migration und Integration in Deutschland. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh.

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/willkommenskultur-in-krisenzeiten>

Zick, Andreas, Beate Küpper, Nico Mokros (2023). Die distanzierte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2022/23. Hg. für die Friedrich-Ebert-Stiftung v. Franziska Schröter. Bonn: Dietz-Verlag.

<https://www.fes.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=91776&token=3821fe2a05aff649791e9e7ebdb18eabdae3e0fd>